

1697); der Kammerherr und Generalmajor Graf Heinrich Wilhelm zu Solms-Tecklenburg, Herr zu Münzenberg, Wildenfels, Bielitz und Sonnenwalde (im 1. Drittel des 18. Jahrhunderts); Reichsgraf Friedrich Ludwig zu S.-L. auf Oberjachsen- und Beierfeld, Excell.; Kaiserl. Ruff. Rat, Ritter des Kgl. Poln. Weißen Adlerordens, Landeshauptmann der Ämter Schwarzenberg, Zwickau und Grünhain zugleich in Vollmacht der Erben (um 1750); Ernst Friedrich von Brandenstein, Kurf. Sächs. Premierleutnant beim Garde du corps (1803), Graf Heinrich Ludwig zu Solms-Tecklenburg. (1807;<sup>1)</sup> Hauptmann Karl Ludwig Leopold Frhr. von Müller (um 1825); Johann Karl Meinert in Olsnitz im Erzgebirge (1840); Johann Christian Uhlig (in den 50er Jahren); Wilhelm Möbius von 1861—1889, Eduard Wuffing 1889—1899, und dessen Erben (in Vollmacht: Gutsinspektor Karl W.), jetzt Besitzer: Karl Wuffing.

## VI.

### Die Schulen der Parochie.

Ob man sofort nach Einführung der Reformation mit Gründung einer Schule in Beierfeld vorgegangen ist, kann nicht behauptet werden; indes ist sicher, daß zu Ende des 16. Jahrhunderts schon eine solche bestanden hat. Als ersten Lehrer nennen die Kirchenbücher vom Jahre 1602:

Georg Strunz, wohlverdienter Schulmeister Bndt Gerichts Schreiber dieser 3 er Gemeinden (B. Sachsenfeld und Wildenau, der 42 Jahre weniger 13 Wochen diesen Schuldienst treulich Vorgestanden im Jahre 1648 im Alter von 84 Jahren †. Er ist gleichzeitig Kirchenbuchführer.

1633: Lindner.

1641 wird vielfach als Schulmeister Andreas Weigel erwähnt.

In den vornehmen Familien der Hammerherren finden wir Hauslehrer, Präzeptoren, ausnahmslos Theologen.

1789 erwähnt: Tag, (Steche sagt in „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Heft 8,“ daß B. der Geburts-

ort des Kirchenkomponisten Christian Gotthilf Tag ist, eines Schülers von Gottfr. Aug. Homilius, und giebt die Zeit von 1735—1811 an).

Aus dem 19. Jahrhundert: Kantor und Schulmeister J. K. Seifert aus Olbernhau, 1814 Lehrer in Bermesgrün.

1846—1867: Kantor Heinrich Adolf Weiske aus Kenkersdorf, 1840 L. in Hovesdorf-Waldenburg.

1867—1901: Kantor Karl Fried. Theodor Brückner aus Reichenbrand, vorher L. in Sachsenfeld.

Als Nachfolger design.: Kirchschullehrer Theodor Haustein in Grandorf.

Die bei der Kirche befindliche Kirchschule wurde 1868 geweiht, in demselben Jahre auch ein 2. Schulhaus in der Nähe eingerichtet. Die 2. Schulstelle verwaltete von 1868—86 Traugott Oskar Böhm aus Kirchberg († 30. 12. 86). Dessen Nachfolger ist seit 1887 Karl Aug. Max Engert.

Die alten Schulhäuser wurden nach Fertigstellung des neuen schönen Gebäudes oberhalb der neuen Kirche im Jahre 1900 verkauft und eine dritte Stelle errichtet.

Sachsenfeld hat eine Schule seit 1761. (Lehrer Paul Adolf Rüdler 1878).

## VII.

### Die Kirchenbücher

reichen zurück bis ins Jahr 1587. Es sind hoch zu schätzende Zeugen aus der Vergangenheit, die uns ohne große Beschwerde den Stammbaum der heute noch seßhaften Geschlechter und bekannter Familien in der Parochie finden lassen und uns Kunde geben von deren Arbeiten und Schaffen auf gewerblichem und wirtschaftlichem Gebiete. Blatt für Blatt ist die Rede von Hammerherren, Schichtmeistern, Zinn-, Herd- und Hammer Schmieden, Blechmeistern, Blecharbeitern, Zimmergesellen, Berg- und Hutleuten; von Bauern und Fuhrleuten; vereinzelt auch von Vitriolwassermachern und dem Goldschmiede, von wenigen Handwerkern und Händlern, vom Schäfer und Hirten. Seite um Seite stoßen wir schon in jenen grauen Zeiten auf die Namen Baumann, Brückner, Brückner, Friedrich, Ficker, Freytag, Graf, Goldhahn, Göthel, Günther, Hausdörfer,

<sup>1)</sup> Karl Georg Frhr. von Müller (um 1811—1820).